

Bocholter Volksblatt

Ämtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Er scheint wöchentlich 7 mal. Der Samstag-Nummer werden das vierseitige „Sonntags-Unterhaltungsblatt“ und das achtsseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen“ gratis beigelegt. Abonnementspreis monatlich 50 Pfg., oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 Mk., von der Post abgeholt 1,60 Mk., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,92 Mk.

Organ der Zentrumspartei.
Verantwortlich für den allgemeinen Teil:
Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Verantwortlich für den Lokalteil:
Herrnprecher Nr. 92.

Anzeigen kosten für Einzeilige (Bocholt und Rheide) die Zeile 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der Zeitung. Größere Anzeigen wollen man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Zeile 40 Pfg.

Nr. 156.

Druck und Verlag von J. & M. Kemming in Bocholt.

Mittwoch, 10. Juni 1908.

Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich:
J. & M. Kemming in Bocholt.

38. Jahrgang.

Zu den Landtagswahlen.

* Gehten, 9. Juni. Das Gesamtergebnis stellt sich im hiesigen Wahlkreis auf 453 Wahlmänner für das Zentrum, denen 336 liberale und 41 sozialdemokratische Wahlmänner gegenüberstehen. Die absolute Majorität beträgt 493. Es fehlen dem Zentrum also noch 40 Stimmen. An den Stichwahlen in der Stadt Geestrichen, die heute Dienstag stattfanden, ist das Zentrum mit 111 Mandaten beteiligt.

* Bochum, 9. Juni. Das Wahlkomitee der sozialdemokratischen Partei hat für die Stichwahlen im Landtagswahlkreis Bochum-Stadt-Land folgende Stichwahlparole auszugeben: Eintreten für die sozialdemokratischen Wahlmänner. In Stichwahlen zwischen Nationalliberalen und Zentrum muß den ersten die Erlangung der absoluten Mehrheit unmöglich gemacht werden, indem die Zahl der Wahlmänner dieser Partei nicht vermehrt werden darf. In der Stichwahl sind noch 121 Wahlmänner zu wählen. Der nationalen Partei (Raup) fehlen noch 81 Wahlmänner an der absoluten Mehrheit.

* Berlin, 7. Juni. Im Wahlkreis Rixdorf-Schöneberg haben die Sozialdemokraten, wie jetzt auch der Vorwärts ausgiebig, die absolute Mehrheit im ersten Wahlgang nicht erreicht. Es steht vielmehr fest, daß es zwischen Freisinn und Sozialdemokratie zur Stichwahl kommen wird. Auch den Wahlkreis Berlin 7 geben die Freisinnigen noch nicht enggültig verloren.

Deutsches Reich.

Der Stand der Reichsfinanzreform.

Nach Blättermeldungen soll ein bereits fertiggestellter Entwurf über die Reichsfinanzreform im Reichstagsrat vorliegen und in den nächsten Tagen (sonnabend) dem preussischen Staatsministerium zugehen. Diese Nachricht ist, wie „Zf.“ von unrichtigster Seite erfährt, unzutreffend. Die Erwägungen über die Heranziehung von Deckungsmitteln für neue laufende Ausgaben des Reichs sind keineswegs abgeschlossen, und somit erledigt sich die Nachricht von der demnächstigen Vorlegung eines entsprechenden Entwurfs beim preussischen Staatsministerium. Was jetzt steht zur folgenden Zeit: 1. Das die Tabak- und Branntweinbesteuerung als Grundlage für die Steuerbeschaffung in Betracht kommen. Beide Entwürfe liegen beim Bundesrat. 2. Daß diese Steuerarten zur Deckung der erforderlichen Summen nicht ausreichen und daß demgemäß noch andere Steuerarten herangezogen werden sollen. 3. Daß nur indirekte, nicht direkte Steuern zur Erwägung gelangen. Dem-

gemäß beruhen alle Gerichte, die in der Presse über anderweitige Steuerquellen aufstachen, zunächst auf Kombinationen, da die Beratungen bis jetzt noch nicht zu Ergebnissen geführt haben, die für die Gestaltung eines Entwurfs maßgebend sein können. Daß die Verwirklichung der Reichsfinanzreform vor den großen Ferien, wie auch behauptet wurde, zu erwarten ist, ist gleichfalls unzutreffend.

Sozialdemokratischer Terrorismus.

Wie der sozialdemokratische Terrorismus für die Landtagswahlen in Berlin planmäßig vorbereitet worden ist, ergibt sich aus einem gedruckten Zirkular, in dem mit Handschrift nur Ort, Tag und Zeit der Zusammenkunft in der Fichtestraße eingezeichnet worden sind. Dieses Zirkular lautet wörtlich:

An die organisierten Genossen Groß-Berlins! Der jetzige Wahlkampf erfordert eine rege Beteiligung der Frauen an der Wahlarbeit. Laut Beschluß der Bundeskonferenz muß versucht werden, besonders auf die kleinen Geschäftsleute einzumachen, sie zu veranlassen, für unsere Kandidaten zu stimmen. Zu dieser Arbeit eignen sich besonders die Frauen, die doch als Käuferinnen von Waren täglich mit den Geschäftsleuten verkehren und so einen Druck auf dieselben ausüben können. Nun ist aber jeglicher Einfluß unmöglich, wenn nicht die Masse der Frauen gewonnen wird. Leider kommen wir aber an sehr viele Frauen der organisierten Parteigenossen gar nicht heran, und alle diese Frauen müssen wir haben, wenn unser Plan gelingen soll. Aus diesem Grunde sind für den Dienstag, den 19. Mai, 8 1/2, bei Raabe, Fichtestr. 29 (oberer Saal) Versammlungsumstände geplant, zu denen alle organisierten Genossen verpflichtet sind, ihre Frauen zu schicken. Dort soll es den Frauen klargemacht werden, warum und in welcher Weise sie sich zu betätigen haben. Wir erwarten, daß jeder Genosse dafür sorgt, daß seine Frau an dieser Versprechung teilnimmt. Pflicht der Genossen ist es, an diesem Abend einmal zurückzukehren, um so den Frauen die Teilnahme an der Versprechung zu ermöglichen. Die Vertrauenspersonen Groß-Berlins.

Die deutsche Vereinigung.

Der Aufruf der Deutschen Vereinigung auf den Zentrumsturm ist, so schreibt man der „Köln. Volksztg.“, völlig mißlungen. Trotzdem möge man sich aber in lächerlichen „bombastischen“ Zentrumsreisen nicht in Sicherheit wiegen, als ob nunmehr jeder spätere Erfolg ausgeschlossen sei. Dem Zentrum diesmal großen Schaden zuzufügen, wird kaum ein Optimist der Deutschen Vereinigung ernstlich erhofft haben; das ist die Orga-

nisation noch viel zu lächerlich, war auch die Zeit für die Agitation zu kurz. Wozu aber eine Zentralstelle mit gutbezahlten Beamten schaffen, die man sogar aus einer anderen vorzüglichen Organisation hindüberzuheben weiß, wenn man nicht wenigstens später Erfolg erhofft? Die stille Arbeit der Deutschen Vereinigung wird weitergehen, wird sich zunächst wohl bei Gemeinde-, Kreis-, Kreis-, Provinziallandtagswahlen mehr oder minder bemerkbar machen, wo ihr ohne Frage mehr Aussicht zu positiven Erfolgen besteht, als bei der Reichstagswahl. Daher kann es auch weiterhin nur heißen: Zentrumswähler, die Augen offen halten!

Reichsbeiträge für Gemeinden.

Seit einer Reihe von Jahren hat es sich als notwendig herausgestellt, verschiedene Gemeinden, in denen sich eine größere Arbeiterbevölkerung befindet, Reichsbeiträge für die ihnen dadurch entstehenden Lasten zur Verfügung zu stellen. Der Reichstag hat in wiederholten Resolutionen verlangt, daß diese Angelegenheit ihre gesetzliche Regelung erfahren soll. Wie die „Voss. Ztg.“ erfährt, ist der vom Reichsschatzamt ausgearbeitete Entwurf eines entsprechenden Gesetzes nunmehr fertig; er unterliegt bereits der kommissarischen Beratung der beteiligten Reichs- und preussischen Stellen. Nach den Erklärungen der Vertreter der verbündeten Regierungen im Reichstag soll das Gesetz am 1. April 1910 in Kraft treten.

Verlängerte Dienstzeit zur See?

Im Reichsmarineamt schweben, der „Mittelp.“ zufolge, Erwägungen wegen einer Vorlage an den Reichstag, wonach die aktive Dienstzeit der Mannschaften in der Flotte um sechs Monate verlängert werden, in Zukunft also 3 1/2 Jahre betragen soll. Ob eine solche Vorlage schon mit dem nächsten Haushaltsetat oder erst später eingebracht werden wird, steht ansehend noch nicht fest. Hauptvertreter dieser Forderung ist die „Front“, d. h. die Flotte und ihr Chef, Prinz Heinrich von Preußen. Die dauernd steigenden technischen Anforderungen an das Mannschafpersonal besonders sollen es notwendig erscheinen lassen, jetzt, nachdem die Flotte an Haupt- und Offizierskorps und Ingenieure — verjüngt und reformiert ist, auch an den Gliedern ihre Ausgestaltung ins Auge zu fassen. Durch die um ein halbes Jahr längere Dienstzeit werde den Mannschaften Gelegenheit gegeben, viermal große Hochseemannsüber- und Schießübungen mitzumachen, und es wird die dringend erforderliche Zeit gewonnen, die antiliterarische Ausbildung zu vertiefen. Führer der bürgerlichen Parteien im Reichstage, die über ihre Ansicht befragt wurden, haben sich, so be-

richtet die genannte Korrespondenz weiter, einer solchen Veränderung der Seemehr-Ordnung gegenüber im allgemeinen ziemlich entgegenkommend ausgesprochen — vereinzelt mit der Einschränkung, daß Ausgleichsmaßnahmen, u. a. auch für das Landheer, von der Regierung bewilligt werden müßten. Als solche Zugeständnisse bezeichnete man die Gewährung einer höheren Abkürzung für das zehnjährige sechste Halbjahr der Seebienstzeit, während andere Abgeordnete die Festlegung bestimmter Erntelaube an den zweiten Jahrgang des Landheeres als einen angemessenen Ausgleich für die gesteigerten Dienstpflichten zu Wasser ansehen zu wollen schienen.

* Potsdam, 8. Juni. Bei Gelegenheit des heutigen Stiftungsfestes des Lehr-Infanterie-Bataillons wurde der amerikanische Volschaffter Charlemagne Tower vom Kaiser in Abschiedsaudienz empfangen und zur Tafel gezogen. Der Kaiser ist heute abend 11 Uhr nach Siegnitz abgereist.

* Darmstadt, 9. Juni. Nunmehr verlautet hier bestimmt, die Kaiserin von Rußland werde mit ihren Kindern bereits im Juni zu einem zweimonatlichen Aufenthalt bei ihrem Bruder, dem Großherzog von Hessen, auf Jagdschloß Wolfsgarten, eintreffen. Von einer Reise des Jaren dorthin ist in maßgebenden Kreisen bisher nichts bekannt.

* München, 9. Juni. Prinz Ernst August, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg, der zweite Sohn des Herzogs Ernst August von Cumberland, ist vom Prinzregenten Luitpold v. Bayern zum Leutnant vom 1. Schweren Reiter-Regiment Prinz Karl von Bayern ernannt worden.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Vom internationalen Anti-Duell-Kongress. * Osnabrück, 6. Mai. In der heutigen Sitzung des internationalen Anti-Duell-Kongresses verlas der Präsident Antworttelegramme des Papstes und des Königs von Italien. Der Papst billigt den Kampf gegen das Duell, das eine verhängnisvolle Gefahr der christlichen Jugend und den Prinzipien wahrer Gerechtigkeit entgegensteht. Der Kongress beschloß, die Ansichten der Duellgegner schriftlich zu fixieren auf der Grundlage, daß das Duell nicht strafgehegliche Begünstigung geniesse, sondern nach gemeinem Recht bestraft werden müsse, und daß Ehrenbeleidigungen und Verleumdungen strenger zu ahnden seien. Damit waren die Arbeiten des Kongresses beendet.

In der Sommerfrische.

Roman von Maria Hellmuth.

Nachdruck verboten.

So wanderte man denn wieder hinein in das lockende Waldbesitz. Die Bäume neigten sich über ihnen, wie zu einer Laube zusammen, nur verstoßen konnte die Sonne hindurchdringen, goldene Funken auf den Weg streuend. Es war so ziemlich dieselbe Reihenfolge, wie auf dem ersten Wege, nur daß jetzt Fräulein Gretchen und Herr Gerhardt dicht neben Leonie gingen, an deren anderer Seite natürlich wieder Viktor verg. Gretchen hatte ihren überragenden Ton vollständig geändert. Sie fand die Waldpartie entzückend, ermunterte Gemüde berühmter Meister, die sie auf der letzten Kunstausstellung gesehen und woran einzelne Punkte sie erinnern hätten; erzählte dann von Theater und Konzerten. Sie sprach gut und fließend, dabei war ihr lebhaftes Mienenpiel oft so brollig, daß sie den ungeschönten Eindruck von vorn ganz zu verwischen verstand. Plötzlich wendete sie sich mitten in einem Satz zu Leonie.

„Aber Sie sind ja ganz verstummt, Fräulein Leonie. Lassen mich wirklich allein sprechen.“ Diese zuckte bei der unerwarteten Anrede leicht zusammen, man merkte, daß ihre Gedanken anderswo gewelt.

„Ich höre Ihnen zu, Fräulein Gretchen, und kann da nicht mitreden, da ich von alledem zu wenig gehört und gesehen habe.“ „Aber Sie haben doch immer in Berlin gelebt?“

„Das wohl! Aber stets wenig Zeit — und Geld“, setzte sie noch in Gedanken hinzu, „gehabt, um an solche Vergnügungen denken zu können.“ „Pauvre petite“, flüsterte Fräulein Gretchen, sie mitteilend anblickend.

Leonie lachte herzlich auf. „Mein liebes Fräulein! War so sehr zu bebauern, brauchen Sie mich nicht; denn erstens

habe ich das alles wenig vermisst und so viel, um nicht ganz fremd auf dem Gebiete der Kunst dazustehen, so viel habe ich doch gesehen und gehört. Was zu dem Alter, in dem Sie jetzt stehen — ich glaube, Sie sind kaum 18 Jahre alt — hatte ich allerdings mit meinem Examen zu tun. Nach dem hätte ich dann wohl an etwas mehr Bestreben denken können, doch da trat ich bald meine Stelle als Erziehlerin an und nun war es vorbei damit. Dennoch habe ich mich nie unglücklich gefühlt. Ich liebe meinen Beruf und strebe danach, mich in demselben zu vervollkommen.“

Viktor verg. öffnete die Lippen, als wolle er etwas sagen, schweig aber. — Gretchen sah sie prüfend an und meinte nachdenklich:

„Ich möchte doch nicht alles das entbehren!“ „Das brauchen Sie auch nicht; denn Sie sind ja reich und ein sorgloses Leben liegt vor Ihnen. Doch“, unterbrach sie sich selbst, „das ist keine Unterhaltung, die in den grünen Wald paßt. Hören Sie nur die Vögelstimmen, sie jubilierten in allen Zweigen, als wollten sie auch uns zur Fröhlichkeit auffordern.“ Dabei blickte sie durch das grüne Blättergewirr in den tiefblauen Himmel und setzte träumerisch hinzu:

„Der heutige Tag ist unser, wer weiß, was der andere bringt!“

Gretchen schlang plötzlich in süßlicher Aufwallung beide Arme um die schlante Gestalt ihrer Gefährtin.

„O, wie ich Sie bewundere! Ich möchte sein, wie Sie, aber ich bring's nicht fertig.“

„Ach, Sie wollen nur schmeicheln! Ich bin sehr unvollkommen. Dann bin ich auch schon älter als Sie, und mit den Jahren kommt erst die Erfahrung.“

Viktors Augen hingen in strahlender Bewunderung an dem schönen Mädchen. So, — gerade so hatte er sich stets sein Ideal erträumt!

Wie gut, daß seine Schwester aus dem Gedanken gekommen, gerade hierher in die Sommerfrische zu gehen. Doch nein! Es war wohl

Schicksal, wenn er den Glauben daran auch stets verlor.

Jetzt schickte sich auf der einen Seite der Wald. Die Wellen des Sees aligerten zwischen den Stämmen — noch eine kleine Strecke an dem Ufer desselben entlang, eine Anhöhe hinauf und zu ihren Füßen lag die Seemühle.

Raum sichtbar waren die schmutzen Gebäude in dem dichten Kranz hoher Eichen und Buchen, hin und wieder leuchtete der weiße Stamm einer Birke. Dazu rauschte der Mühlbach, vermischt mit dem Geklapper der Räder. Herr Raumann hatte wieder einmal recht behalten: die Anstrengung des Weges wurde belohnt. Es war ein einladendes Plätzchen.

„In einem kleinen Grunde, da geht ein Mühlrad.“

Eine Stimme intonierte, alles fiel ein und sangen jagen sie in das gasförmig weit geöffnete Tor. — Am Eingang empfing sie der stattliche Wirt, seine Mähe schwenkend. Weiß gedeckte Tische waren unter den Bäumen hergerichtet, große Blumensträuße darauf. Das ganze war für die doch etwas ermüdete Gesellschaft ein herzerquickender Anblick. — Man beeilte sich, schöne Plätze zu erobern und Speisen und Getränken tüchtig auszusprechen.

Die Unterhaltung wurde wieder lebhaft, selbst der schweigsame Herr Bankdirektor trat aus seiner hochmütigen Reserve heraus, die zwangsläufig Fröhlichkeit wirkte auch auf ihn ansehend. Der Professor machte sich endlich von seiner gestrigen Gehäuftheit los und beeilte sich, Frau Rodenwald und ihre Tochter „ordentlich“ zu begrüßen, wie er sich ausdrückte, auch möge er gern, nach all dem faden Zeug, daß er habe anhören müssen, ein vernünftiges Wort hören.

Frau Rodenwald drohte scherzend mit dem Finger, was ihn jedoch nicht abhielt, sich einen Stuhl an ihre Seite zu rücken; er unterhielt sich zu gern mit ihr, in der er sofort die feingebildete Dame erkannte.

Die Jugend hielt es nicht lange so ruhig da-

stehend aus, man arrangierte Spiele, wie sie zu ihr und zu Wald paßten. Leonie beteiligte sich an allem; selbst als die Kinder sie bittend umringten, mit ihnen „Gassen“ zu spielen, tat sie es in freudigster Weise. Trotzdem gelte sie in allen ihren Bewegungen dieselbe große Ruhe, wie vorher, während Gretchen in hellem Übermut dahinjagte, daß ihre schwarzen Zöpfe sich lösten und lang über den Rücken herabfielen. Ihre Wangen glühten und die Augen blühten.

Plötzlich stand, wie aus dem Boden gewachsen, eine phantastische Gestalt mitten unter ihnen. Eine Zigeunerin! Wo war sie auf einmal hergekommen? Erschreckt wich die lustige Schar auseinander, dann aber schloß sich der Kreis schnell um die, näher gesehen, ziemlich gerumpte Gestalt der Frau. Sie trug ein rotes Kopftuch, das so tief in die Stirn gezogen war, daß kaum die Augen darunter hervorstrahlten.

„Wollen die gnädigen Herrschaften die Zukunft wissen? Ich kann lesen, was in den Sternen steht“, sagte sie demütig.

Gretchen trat zuerst hinzu und streckte ihre kleine weiße Hand hin.

„Ach Gretchen!“ rief die Frau Direktor fast klagend als stände ihrer Tochter das größte Unglück bevor. Gretchen suchte nur ungeduldig die Schultern und machte eine beschließende Handbewegung. Die Zigeunerin nahm die weiße Hand in ihre braunen schmutzigen Finger und blickte sinnend hinein. Niemand, mit glühenden Wangen stand das junge Mädchen da.

„Viel Liebe, aber auch viel Tröb im Herzen!“ murmelte das Weib eintönig, dann schüttelte sie den Kopf. „Du willst bewundern sein von vielen, das gibt viel Ärger. Nur eine große Liebe kann dich beglücken, sie halte fest! Gast du sie verheiratet, kommt sie nie wieder.“ Sie hatte jetzt ihre Stimme erhoben, doch ihr Kopf blieb gesenkt. „Auch reich wirst du sein, viel Gold und Geschmeide besitzen, aber das ist nicht dein Glück. — Verschwendung und Demut zieren mehr und bringen dir mehr Liebe und Glück.“

Frankreich.

Internationaler Vergarbeitskongress.

* Paris, 8. Juni. Der 19. internationale Vergarbeitskongress, der von 180 Delegierten, darunter 17 deutschen, besucht ist, wurde heute morgen hier eröffnet. Der Vorsitzende des Kongresses, der englische Deputierte Edward, betonte, die Arbeiterklasse habe alles zu gewinnen, wenn sie an dem Frieden festhalte.

Rußland.

Begegnung zwischen König Eduard und dem Zaren.

* Reval, 8. Juni. Infolge geänderter Bestimmungen trifft der kaiserliche Sonderzug morgen früh in Reval ein. Die Majestäten werden sich vom Bahnhof aus sofort zum Hafen begeben, dort die kaiserliche Yacht besteigen und auf die See hinausfahren. Das Eintreffen des Königs Eduard wird für 11 Uhr vormittags erwartet.

* Reval, 9. Juni. Heute früh 7 1/4 traf das Zarenpaar mit seinen Kindern im Sonderzug aus St. Petersburg hier ein. Am Hafenlat waren die Schulkinder aufgestellt. Die kaiserlichen Herrschaften begaben sich auf ihre Yacht. Um 9 Uhr erfolgte die Ankunft der Kaiserin-Mutter. Soeben fand unter Kanonendonner die Einfahrt des englischen Geschwaders in die innere Reede statt.

Von der russischen Flotte.

* Petersburg, 6. Juni. In der heutigen Abendung hat die Duma bei der Beratung des Etats des Marineministeriums mit 194 gegen 78 Stimmen den geforderten Kredit von rund elf Millionen Rubel für den Bau neuer Panzerschiffe abgelehnt.

Niederland.

Holländische Kolonialkämpfe.

* Soag, 6. Juni. Antilich wird gemeldet: Im Bezirk Manbar auf der Insel Celebes wurde die auf einen Felsen liegende Festung Boerilom genommen. Auf Seiten der Holländer fielen ein Soldat und ein Eingeborener; ein Offizier und drei Soldaten wurden verwundet. Der Feind hatte 65 Tote.

England.

Besuch deutscher Arbeiter.

* London, 8. Juni. Die jetzt hier zum Besuch weilenden deutschen Arbeiter aus Düsseldorf und Duisburg wurden von den Behörden der City eingeladen, Freitag, den Zentral-Strafgerichtshof und Mansion House zu besuchen und in der Guildhall zu frühstücken. Sie haben die Einladung angenommen.

Asien.

Ein chinesisch-französischer Zwischenfall.

* Saigon, 9. Juni. Während der französischen Delegation mit einer Retraumozierungstruppe am 3. Juni eine Anzahl Reformisten in der Umgebung von Phalong entzweit, gaben reguläre chinesische Truppen Feuer auf sie, töteten den Deputierten und sechs tonkinische Schützen und verwundeten vier andere. Französische Truppen sind im Exemplarische Züchtigung der Schuldigen veranlagt worden.

Afrika.

Die Lage in Marokko.

* Tanger, 7. Juni. Truppen sind vom Innern nach Casablanca zurückgezogen, weitere unter General d'Amade werden erwartet. Der Rest bleibt auf den Hauptstationen in der Schanija. Es ist noch unbekannt, ob die Truppen heimgeführt werden; etwa 400 Franzosen unternehmen Erkundigungen nach den nicht mehr zu den Dufala gehörenden Schidama. Sie kehren, da die Bevölkerung keinen Widerstand leistete, sondern nach Asenur flüchtete, zurück.

* Tanger, 7. Juni. Eine Meldung aus Marakech vom 1. ds. besagt, daß eine Mehalla Mulai Hafids von den Afiss geschlagen wurde und zur Partei Abdul Afiss übergegangen sei. Zweitausend Krieger hätten Marakech verlassen, um gegen die Mung zu marschieren.

Kirchliches.

* Köln, 9. Juni. Kardinal Fischer erteilte heute morgen dem Fürsten v. Boenenstein (Frater Raymundus) die Konkur und die vier niederen Reichen.

Gerichtssaal.

* Berlin, 6. Juni. Im Prozeß gegen den Rachenmörder August Heiber bejahten die Geschworenen die Schuldfrage wegen Totschlages im Sinne des § 214 des Strafgesetzbuchs unter Ausschluss mildernden Umstände. Der Staatsanwalt beantragte 12 Jahre Zuchthaus. Der Gerichtshof erkannte auf 10 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust. Der Vorsitzende bemerkte in der Urteilsbegründung: Der Gerichtshof hat einmal die große Rohheit und Gewalttätigkeit mit der der Angeklagte gehandelt hat und auch den Umständen bezüglich habe. Unterseits habe der Gerichtshof in Erwägung gezogen, daß der Angeklagte Epileptiker und seine Widerstandskraft vermindert sei. Auf die Frage des Vorsitzenden an den Angeklagten, ob Heiber die Strafe sofort abtun wolle, bemerkte er, er werde sich nach überlegen. Abmann ließ er sich ruhig abführen.

Sport.

* Berlin, 8. Juni. Im Entscheidungsspiel um die deutsche Meisterschaft im Fußballspiel schlug am Pfingstsonntag „Victoria“-Berlin die Stuttgarter „Reckers“ mit 3:0.

* Berlin, 8. Juni. Heute fand die Abnahme der zur Prinz Heinrichs-Fahrt nach Frankfurt a. M. bestimmten Wagen statt. Von den 144 angemeldeten Wagen postierten 129 die Wagen. Alle Wagen und Führer wurden für den Start zulässig erklärt. Die Wagen wurden in

der Zeit von 7 Uhr morgens bis 3 Uhr nachmittags fertig gemacht.

* Berlin, 9. Juni. Von den 144 gemeldeten Automobilen starteten heute früh 6 Uhr 128 am Steuerhause am Tempelhofer Feld. Die Abfahrt ging in Abständen von 30 Sekunden pünktlich von statten, so daß sie um 7 Uhr 4 Min. beendet war. Eine große Menschenmenge hatte sich am Startplatz eingefunden. Der Wagen Nr. 50 (Hans Dornsdorf-Dreslau) ist heute früh in der Straße unter den Linden gegen eine Schwelle gefahren und dadurch fahruntüchtig geworden.

* Wien, 7. Juni. Die Jubiläums-Sportfestlichkeiten wurden heute mit dem Fußballspiel Deutschland gegen Österreich fortgesetzt, das nach lebhaftem Kampf mit 3:2 zugunsten der Österreicher endete.

* Wien, 7. Juni. Im österreichischen Derby (100 000 Kronen) wurde Fürst Ljapomirski (Rußland) Intendant leicht mit 4 Längen erster, Weinberg (Deutschland) Horizont zweiter, Baron Rothschilbs Rotingsbrunn dritter, Szemerer Karmentos vierter.

* Wien, 8. Juni. Zu dem am 28. Juni beginnenden Kaiser Jubiläums Bundesfestspielen haben die Könige von England, Württemberg und Rumänien, der Herzog von Sachsen-Meiningen und der Fürst von Bulgarien kostbare Ehrengaben gesendet. Von deutschen Städten werden Berlin, München und Hannover durch Abordnungen vertreten sein. Bei dem Bundesfestspielen werden Österreich-Ungarn, Deutschland, Frankreich, Belgien, Holland, Dänemark und Italien in Konkurrenz treten.

Provinzielle Nachrichten.

* Hildesheim, 9. Juni. Heute morgen wurden die sterblichen Überreste der am 3. Juni in Baden verstorbenen Prinzessin Marie, Eleonore, Maximiliane, Auguste zu Salm Salm, Witib und Rheingrafin, geboren zu Hildesheim am 18. April 1843, unter zögerlicher Beteiligung der Bewohner der Stadt und Feldmark Hildesheim in der fürstlichen Familiengruft auf der Regnit bei Hildesheim beigesetzt. Die hohe Beilegung war eine Schwester des jetzt „Regierenden Fürsten“ Alfred zu Salm Salm.

* Hildesheim, 9. Juni. Zur Pfingstfeier waren von Hildesheim und Fern per Rad und Bahn, zu Wagen und Fuß so viele Gäste herbeigezogen, daß die Wirtschaft und Tanzlokale oft geradezu überfüllt waren. Trotzdem der tanzliebenden Jugend in 3 großen Sälen und einem geräumigen Lokale zur Ausübung des Tanzvergnügens Gelegenheit geboten wurde, mußten manche lange Zeit müßig zusehen. Die heutige Almestfeier, die ohne jegliche ernste Störung verlief, zeigte abermals, daß die Fremden das schön gelegene Städtchen Hildesheim mit seinen feierlichen Einnahmen und seiner reizenden Umgebung noch immer zu schätzen wissen.

* Witten, 7. Juni. Als genickschmerzkräftig ist im hiesigen Kirchspiel in der Bauerschaft Westendörken bei dem Landwirt ein achtjähriges Kind gestorben. Daselbst spielte abends noch auf dem Hofe und war bereits am anderen Morgen eine Leiche.

* Münster, 7. Juni. Auf der Westfälischen Landeseisenbahn wurde gestern Mittag der Rangierer Franz Baste von einem Rangierzuge überfahren. B. überschritt das Geleise und blieb in der Weiche stecken, als im gleichen Augenblick der Rangierzug heran kam und ihn erfasste. Der Tod trat bald darauf ein. Der Verunglückte ist Vater von 2 Kindern.

* Herne, 8. Juni. Am Freitagabend gegen 11 Uhr wurde auf der hiesigen Wilhelmstraße der Maurer August Saul von zwei unbekannten Streichern überfallen und beraubt. Einer der Räuber sprang dem S. auf den Rücken und hielt ihm beide Arme fest, der andere nahm ihm die Uhr mit Kette und ein Portemonnaie mit etwa 15 Mk. Inhalt ab.

* Dortmund, 9. Juni. Die Maul- und Klauenseuche hat bis jetzt eine solche Ausdehnung in Dortmund und Umgebung angenommen, daß nicht nur der Stadtbetrieb, sondern auch ein großer Teil des Landverkehrs, sowie des Landverkehrs Hamm und Hagen als verstoßt bezeichnet wird. Aus diesem Sperrgebiet darf Klauenvieh nicht ausgeführt und nicht durchgetrieben werden. Auch Ochsenpannen dürfen darin nicht verkehren. Die Sperrvorschriften beziehen sich außer dem Rindvieh, auf Schweine, Schafe und Ziegen. Die Aufhebung dieser Anordnungen erfolgt, sobald alle Gefahr beseitigt ist.

* Datteln, 8. Juni. Seit den Wintermonaten steigt die hiesige Einwohnerzahl schnell. So war im hiesigen Amtsbezirk ein Zuwachs zu verzeichnen im Februar von 250, im März 326, im April 664, im Mai 184 Personen, zusammen 1024 Personen. Infolgedessen sind die Familienwohnungen spärlich und teuer geworden. In letzter Zeit ist es sogar manchem unmöglich gewesen, hier Unterkommen zu finden.

* Aus dem Kreise Soest, 7. Juni. Nachdem die Gefahr einer weiteren Verbreitung der Pocken im hiesigen Kreise im wesentlichen als beseitigt gelten kann, sind die Bestimmungen der kaiserlichen Regierung in Arnsberg, nach denen Messen, Märkte, Prozessionen, Wallfahrten usw. in den Kreisen, Bremen, West und in der West während der Dauer der Pockengefahr zu unterbleiben hatten, für die Stadt und das Amt West aufgehoben, jedoch mit der Maßgabe, daß Wallfahrten usw. aus der noch immer verstoßten Stadt Reckheim und dem Amt Bremen nach West bis auf weiteres noch verboten bleiben.

* Arnsberg, 9. Juni. Die Schützengesellschaft hiesiger Stadt will Mitte Juli das Fest ihres dreihundertjährigen Bestehens feiern. Es kann freilich das Alter genannter Gesellschaft mit Bestimmtheit nicht angegeben werden, da bei dem großen Stande Arnsbergs am Sonntag Tein-

tatis, den 28. Mai 1600 mit dem Stadtschirm auch die Stiftungsurkunde verloren ging. Nach dem Statut von 1608 bestand die Gesellschaft „vor unbekannten Zeiten.“ Sie scheint, wie die anderen Schützengesellschaften der westfälischen Städte bereits im 15. Jahrhundert gegründet worden zu sein. In kurkölnischen Zeiten, als die kurfürstlichen Herren oft und lang im Hauptstuhle des Herzogtums Westfalen, der hiesigen Burg, residierten, hatte die Gilde glänzende Tage.

* Emmerich, 9. Juni. Am Samstag nachmittag gegen 4 Uhr sah ein hiesiger Lotse am Eingang des Industriefassens eine Kindesleiche treiben; er brachte sie ans Land, und man stellte fest, daß es die Leiche eines 8- bis 9-jährigen Knaben ist, die etwa 10 Tage im Wasser gelegen haben mag. Der Junge war 95 Zentimeter groß, trug blondes, kurz geschnittenes Haar und war bekleidet mit blauer Leinwand, blauem Kittel mit Matrosenträger, schwarzen Strümpfen und schwarzen Knopfstiefeln. Bis jetzt konnte die Identität nicht festgestellt werden.

* Mülheim (Rhein), 6. Juni. Ein hiesiger 14-jähriger Knabe warf von einem Flosse aus seinen Hund in den Rhein, um ihn haben zu lassen. Das Tier kam aber beim Schwimmen in Gefahr. Als der Knabe dies bemerkte, sprang er in den Rhein, geriet aber mit seinem Hund unter das Floß und mußte seine Unfähigkeit zu dem Begleiter mit dem Leben bezahlen.

* Düsseldorf, 9. Juni. Aller Warnungen in der Presse ungeachtet scheint der spanische Schachwindel mit den angeblich vergrabenen 800 000 Francs noch immer ausgebreitet zu florieren. Es geht dies mit Deutlichkeit aus dem folgenden neuesten Laß des Düsseldorfer Regierungspräsidenten hervor: „In der letzten Zeit häufen sich die Fälle, in denen immer wieder Leute den äußerst plumpen Betrugsversuchen der sogenannten spanischen Schachwindler zum Opfer fallen. Als und zu mir zwar die Festnahme einzelner Schachwindler durch die hiesigen Polizei bekannt, in den meisten Fällen jedoch verlaufen die eingeleiteten Untersuchungen völlig ergebnislos, da entweder der Fälscher der Bande spurlos verschwunden ist, oder sonstige Zufälligkeiten eine Fortführung des gerichtlichen Verfahrens unmöglich machen. Unter diesen Umständen verspricht die Verfolgung einzelner Betrugsfälle auf diplomatischem Wege keinen Erfolg und es werden daher in Zukunft dahinzielende Anträge in der Regel keine Berücksichtigung finden können. Ich empfehle daher dem Publikum den Selbstschutz als einzig wirksames Mittel gegen den Schachwindel.“

* M.-Glabbach, 7. Juni. Eine neue Art von Schwindel wurde hier ausgeführt. Bei dem hiesigen Schachgeschäfte Erasmus bestellte vorgestern ein Herr telephonisch eine Auswahl besserer Herrenstiefel, die ihm zu einer bekannten Familie in der Königsstraße, wo er zu Besuch sei, gesandt werden sollten. Da er im Begriffe stand, zu verreisen, mußte das sofort geschehen. Die Dame des betreffenden Hauses nahm in der Meinung, ihr Sohn hätte die Auswahl ohne ihr Wissen kommen lassen, die acht Paar Stiefel an, und die Leberbringerin gab an, am anderen Vormittag wiederkommen zu wollen. Als sie nun gestern wieder vorpoch, erhielt sie den Befehl, daß wenige Minuten nach Ablieferung ein Herr gekommen wäre, der die nur „irrtümlich abgegebene“ Auswahlleistung wieder abgeholt und sich wegen des Irrtums und der damit für die Frau verbundenen Schererei entschuldigt habe. Man hatte es also mit einem Schwindler zu tun.

* Köln, 8. Juni. Die Mitglieder einer internationalen Gaunerbande sind wiederum dabei, Rassenboten abzufangen und ihnen größere Gelde beträge abzunehmen. Ein Rassenbote erhob in einer Bank 800 Mark und bestieg damit einen Straßenbahnwagen. Vier gut gekleidete Männer, die den Boten beim Eintritt in die Bank beobachtet hatten, bestiegen gleichfalls den Wagen und verpörrten dem Rassenboten den Weg. Das dadurch hervorgerufene Gedränge benutzten die Burschen, um dem Boten die Brieftasche zu entreißen und zu flüchten. Von den Tätern fehlt noch jede Spur.

* Köln, 8. Juni. Der vor einiger Zeit zusammengezwungene Alldoppel der großen Kaiser-glocke des Doms brach am Samstag, wie die „Kölnische Volkszeitung“ meldet abermals und fiel herab. Personen wurden aber dabei nicht verletzt.

* Neuenahr, 8. Juni. Der Diplomingenieur Otto Jonas aus Metz, der sich seit einigen Tagen hier aufhielt, wurde auf der Straße des Neuenahrer Berges als Leiche aufgefunden. Es liegt Selbstmord vor. Bei der Leiche wurde ein Fläschchen mit einem Rest Blausäure und ein Revolver gefunden.

Soziales.

Sozialer Ferientkursus in M.-Glabbach.

Der diesjährige soziale Ferientkursus des Volksvereins für das katholische Deutschland findet in der Woche vom 10. bis 15. August zu M.-Glabbach im neuen Hörsale des Volksvereins-hauses statt. Auf demselben werden die aktuellen, staatsbürgerlichen, sozialen und kulturellen Aufgaben der Kommunalpolitik in Stadt, Land und Kreis in Vorträgen und Diskussionen erörtert werden. Der diesjährige Ferientkursus bezieht damit ein Gebiet von Fragen, die in solcher systematischer Zusammenfassung unter besonderer Berücksichtigung der praktischen Arbeit auf einem Kurkurs noch nicht behandelt worden sind. Die Teilnahme an demselben wird deshalb Stadtverordneten und Gemeinderäten in Stadt und Land ebenso willkommen sein, wie allen jenen, die in der Gemeinde, auf politischem oder sozialem Gebiet, in der Gemeindeverwaltung, Schulverwaltung, Steuerpolitik, Armenpflege, in gemeinnützigen Einrichtungen usw. tätig sind. Gebühren werden von den Teilnehmern nicht er-

hoben. Anmeldungen sowie Gesuche um Vermittlung von Wohnung sind zu richten an das Volksvereinshaus in M.-Glabbach.

Aus Nah und Fern.

* Berlin, 9. Juni. Blättermeldungen zufolge wurde die im Landwehrkanal aufgefundenen zerstückelte Leiche als die einer 54-jährigen Witwe erkannt, die in der Trunkenheit ins Wasser gesprungen war; die Leiche wurde dann vom Dampfer gerettet.

* Berlin, 9. Juni. Seit Monaten schon werden die Berliner Häuser und besonders die Dachstühle von Brandstiftern bedroht. Fast täglich loht es hier, bald dort, ohne daß es trotz der ausgelegten hohen Bewachungen gelungen wäre, die Übeltäter zu fassen. Man nimmt bekanntlich an, daß auch die Berliner Garnisonkirche ein Opfer der Brandstifter geworden ist. Gestern haben diese nun erfolgreich auch die kath. Pauluskirche der Dominikaner in Moabit in Brand gesteckt. Es wurden, wie „Der Montag“ meldet, nicht weniger als zehn Brandherde gezählt, kleine mit Petroleum getränkte Scheiterhaufen zwischen denen Wachstern aufgestellt waren, die beim Eintreffen der glücklicherweise rechtzeitig benachrichtigten Feuerwehr noch brannten. Das Feuer brach um die Mittagstunde aus, zur Zeit der letzten Messe. Das Gotteshaus war bis auf den letzten Platz gefüllt. Der Vater, dem man die Meldung von dem Feuer machte, verständigte seinen elektrischen Amtsbüro, er möge die Messe abkürzen, dann mischte er sich mit den anderen Vätern unter die Kirchenbesucher und suchte sie, ohne den Grund zu verraten, möglichst schnell die Kirche zu verlassen. Als die ersten die Straße betraten, kam ihnen schon die Feuerwehr entgegen. Dank ihrem schnellen Eingreifen hat das Innere der Kirche nur wenig gelitten.

* Wien, 6. Juni. Zur Katastrophe in Ottakring wird noch gemeldet: Die bisher geborgenen Leichen sind völlig entstellte. Eine sehr große Anzahl Verlegter liegt in den Spitätern. Die Fabrik beschäftigte 55 Personen. Die Schmelzer der heißen Schmelze, die die Oberaufsicht führte, befindet sich unter den Opfern. Der Brand entstand um 10 1/2 Uhr, als die Fabrik im vollen Gange war. Die Arbeiter versuchten durch die Bobentür ins Freie zu gelangen, doch versperrten Flammen ihnen den Weg. Dort wurden die meisten Toten gefunden. Ein Kontorist, der aus dem Fenster sprang, brach beide Beine, die alsbald amputiert werden mußten.

* Athen, 8. Juni. Der türkische Torpedobootsgefehrer Samjoun fuhr bei der Ausfahrt aus dem Piräus gegen den Kai. Dadurch entstand eine Reflexexplosion, bei der 4 Maschinisten schwer verletzt wurden.

* Namur, 9. Juni. Ein mit acht Ausflüglern besetzter Wagen stieß bei einem Bahnübergang in der Nähe von Rochefort mit einem rangierenden Zuge zusammen. Fünf Personen sind tot und drei verwundet.

* Omaha, 9. Juni. Ein verheerender Wirbelsturm wüthete am 5. Juni im südlichen Nebraska und im nördlichen Kansas. Ein weites Gebiet liegt verwüstet. 21 Menschen sind getötet; 75 Häuser liegen in Ruinen, Gärten und anderen Städten in Trümmern, in denen obdachlose Farmer, von Schrecken ergriffen, flohen und um Asyl suchten. In Glabstone (Colorado) schätzte man die Zahl der Toten auf 23. Im Golding-Bezirk drangen nach einer Explosion schlauerer Wetter 34 Bergleute in die Grube, um 3 vermißte Kameraden zu retten. Nur 14 sind zurückgekehrt, alle übrigen wurden, wie man glaubt, von den Gasen über-raucht und fanden den Tod.

* Paris, 9. Juni. Etwa 3000 Mitglieder der Arbeiterpartei hielten gestern Abend eine Parteiverammlung gegen die Vorgänge in Wagny ab. Nach Schluß der Versammlung kam es zu heftigen Zusammenstößen zwischen der Polizei und Zellwachen der Versammlung, bei denen zwölf Polizeibeamte und mehrere Parteimitglieder verletzt wurden. Ein Café wurde geplündert. Gegen Mitternacht war die Ruhe wiederhergestellt.

* Paris, 9. Juni. Am Sonnabend Abend wurde der Schinder Remy mit 4 Schindwunden tot aufgefunden. Ein Schind mit dem Werte von 25 000 Francs und eine Anzahl Goldmünzen sind gestohlen. Vom Täter fehlt bis jetzt jede Spur.

* Konstantinopel, 8. Juni. In der am Bosporus gelegenen Vorstadt Amaxilok sind in der vorigen Nacht 200 Häuser niedergebrennt. Einige Personen sind dabei verunglückt.

Ich war lungenkrank!

Noch vor nicht allzu langer Zeit hatten meine Lungen mich aufge-gaben, nachdem ich zuvor aus einer Lungenerkrankung als ungeheilt entlassen worden war. Einer eben-so einfachen wie billigen u. dabei sinne reichen Kurmethode (siehe Kur-pflicht und kein Geheimnis!) verdanke ich meine völlige Genesung und meine jetzige Gesundheit. Dankerfüllt und von dem Wunsch be-freit, meinen Leidensgenossen helfend an die Hand zu geben, habe ich meine Lebensgeschichte und meine Erfahrungen niedergeschrieben und sie in Form einer Broschüre drucken lassen. Ich versende diese Broschüre bereitwilligst gegen Einsendung von 30 Pfg. in Brief-marke und bitte alle diejenigen, die entweder bereits lungenkrank sind oder fürchten, es zu werden, in ihrem eigenen Interesse die Schrift zu lesen. Manchem mag sie ein Rettungssanker sein!

Otto Petzold, Aynau (Bezirk Breslau).

— Navarra, der Nähe von Passager zu kommen. getötet, fünfzig mit Verletzungen. Meldung besagt: Personenzug war durch den gekrümmten Verlauf eines in Roccapetra lie-mende Witterzug legten Wagen und die Zahl der Schwerverwundeten Marallo transportiert nach Barallo und in Roccapetra sind sämtlich Sta-gend.

Städte.

* Städte. Heute nachmittags ordneten die öf-fentlichen Ordnung der öf-fentlichen Punkte: 1. Erwid-mals. 2. Bilanz-anstalt. 3. Abma-hofstasse. 4. Abma-hofstasse. 5. Abma-hofstasse. 6. Abma-hofstasse. 7. Abma-hofstasse. 8. Abma-hofstasse. 9. Abma-hofstasse. 10. Abma-hofstasse. 11. Abma-hofstasse. 12. Abma-hofstasse. 13. Abma-hofstasse. 14. Abma-hofstasse. 15. Abma-hofstasse. 16. Abma-hofstasse. 17. Abma-hofstasse. 18. Abma-hofstasse. 19. Abma-hofstasse. 20. Abma-hofstasse. 21. Abma-hofstasse. 22. Abma-hofstasse. 23. Abma-hofstasse. 24. Abma-hofstasse. 25. Abma-hofstasse. 26. Abma-hofstasse. 27. Abma-hofstasse. 28. Abma-hofstasse. 29. Abma-hofstasse. 30. Abma-hofstasse. 31. Abma-hofstasse. 32. Abma-hofstasse. 33. Abma-hofstasse. 34. Abma-hofstasse. 35. Abma-hofstasse. 36. Abma-hofstasse. 37. Abma-hofstasse. 38. Abma-hofstasse. 39. Abma-hofstasse. 40. Abma-hofstasse. 41. Abma-hofstasse. 42. Abma-hofstasse. 43. Abma-hofstasse. 44. Abma-hofstasse. 45. Abma-hofstasse. 46. Abma-hofstasse. 47. Abma-hofstasse. 48. Abma-hofstasse. 49. Abma-hofstasse. 50. Abma-hofstasse. 51. Abma-hofstasse. 52. Abma-hofstasse. 53. Abma-hofstasse. 54. Abma-hofstasse. 55. Abma-hofstasse. 56. Abma-hofstasse. 57. Abma-hofstasse. 58. Abma-hofstasse. 59. Abma-hofstasse. 60. Abma-hofstasse. 61. Abma-hofstasse. 62. Abma-hofstasse. 63. Abma-hofstasse. 64. Abma-hofstasse. 65. Abma-hofstasse. 66. Abma-hofstasse. 67. Abma-hofstasse. 68. Abma-hofstasse. 69. Abma-hofstasse. 70. Abma-hofstasse. 71. Abma-hofstasse. 72. Abma-hofstasse. 73. Abma-hofstasse. 74. Abma-hofstasse. 75. Abma-hofstasse. 76. Abma-hofstasse. 77. Abma-hofstasse. 78. Abma-hofstasse. 79. Abma-hofstasse. 80. Abma-hofstasse. 81. Abma-hofstasse. 82. Abma-hofstasse. 83. Abma-hofstasse. 84. Abma-hofstasse. 85. Abma-hofstasse. 86. Abma-hofstasse. 87. Abma-hofstasse. 88. Abma-hofstasse. 89. Abma-hofstasse. 90. Abma-hofstasse. 91. Abma-hofstasse. 92. Abma-hofstasse. 93. Abma-hofstasse. 94. Abma-hofstasse. 95. Abma-hofstasse. 96. Abma-hofstasse. 97. Abma-hofstasse. 98. Abma-hofstasse. 99. Abma-hofstasse. 100. Abma-hofstasse. 101. Abma-hofstasse. 102. Abma-hofstasse. 103. Abma-hofstasse. 104. Abma-hofstasse. 105. Abma-hofstasse. 106. Abma-hofstasse. 107. Abma-hofstasse. 108. Abma-hofstasse. 109. Abma-hofstasse. 110. Abma-hofstasse. 111. Abma-hofstasse. 112. Abma-hofstasse. 113. Abma-hofstasse. 114. Abma-hofstasse. 115. Abma-hofstasse. 116. Abma-hofstasse. 117. Abma-hofstasse. 118. Abma-hofstasse. 119. Abma-hofstasse. 120. Abma-hofstasse. 121. Abma-hofstasse. 122. Abma-hofstasse. 123. Abma-hofstasse. 124. Abma-hofstasse. 125. Abma-hofstasse. 126. Abma-hofstasse. 127. Abma-hofstasse. 128. Abma-hofstasse. 129. Abma-hofstasse. 130. Abma-hofstasse. 131. Abma-hofstasse. 132. Abma-hofstasse. 133. Abma-hofstasse. 134. Abma-hofstasse. 135. Abma-hofstasse. 136. Abma-hofstasse. 137. Abma-hofstasse. 138. Abma-hofstasse. 139. Abma-hofstasse. 140. Abma-hofstasse. 141. Abma-hofstasse. 142. Abma-hofstasse. 143. Abma-hofstasse. 144. Abma-hofstasse. 145. Abma-hofstasse. 146. Abma-hofstasse. 147. Abma-hofstasse. 148. Abma-hofstasse. 149. Abma-hofstasse. 150. Abma-hofstasse. 151. Abma-hofstasse. 152. Abma-hofstasse. 153. Abma-hofstasse. 154. Abma-hofstasse. 155. Abma-hofstasse. 156. Abma-hofstasse. 157. Abma-hofstasse. 158. Abma-hofstasse. 159. Abma-hofstasse. 160. Abma-hofstasse. 161. Abma-hofstasse. 162. Abma-hofstasse. 163. Abma-hofstasse. 164. Abma-hofstasse. 165. Abma-hofstasse. 166. Abma-hofstasse. 167. Abma-hofstasse. 168. Abma-hofstasse. 169. Abma-hofstasse. 170. Abma-hofstasse. 171. Abma-hofstasse. 172. Abma-hofstasse. 173. Abma-hofstasse. 174. Abma-hofstasse. 175. Abma-hofstasse. 176. Abma-hofstasse. 177. Abma-hofstasse. 178. Abma-hofstasse. 179. Abma-hofstasse. 180. Abma-hofstasse. 181. Abma-hofstasse. 182. Abma-hofstasse. 183. Abma-hofstasse. 184. Abma-hofstasse. 185. Abma-hofstasse. 186. Abma-hofstasse. 187. Abma-hofstasse. 188. Abma-hofstasse. 189. Abma-hofstasse. 190. Abma-hofstasse. 191. Abma-hofstasse. 192. Abma-hofstasse. 193. Abma-hofstasse. 194. Abma-hofstasse. 195. Abma-hofstasse. 196. Abma-hofstasse. 197. Abma-hofstasse. 198. Abma-hofstasse. 199. Abma-hofstasse. 200. Abma-hofstasse. 201. Abma-hofstasse. 202. Abma-hofstasse. 203. Abma-hofstasse. 204. Abma-hofstasse. 205. Abma-hofstasse. 206. Abma-hofstasse. 207. Abma-hofstasse. 208. Abma-hofstasse. 209. Abma-hofstasse. 210. Abma-hofstasse. 211. Abma-hofstasse. 212. Abma-hofstasse. 213. Abma-hofstasse. 214. Abma-hofstasse. 215. Abma-hofstasse. 216. Abma-hofstasse. 217. Abma-hofstasse. 218. Abma-hofstasse. 219. Abma-hofstasse. 220. Abma-hofstasse. 221. Abma-hofstasse. 222. Abma-hofstasse. 223. Abma-hofstasse. 224. Abma-hofstasse. 225. Abma-hofstasse. 226. Abma-hofstasse. 227. Abma-hofstasse. 228. Abma-hofstasse. 229. Abma-hofstasse. 230. Abma-hofstasse. 231. Abma-hofstasse. 232. Abma-hofstasse. 233. Abma-hofstasse. 234. Abma-hofstasse. 235. Abma-hofstasse. 236. Abma-hofstasse. 237. Abma-hofstasse. 238. Abma-hofstasse. 239. Abma-hofstasse. 240. Abma-hofstasse. 241. Abma-hofstasse. 242. Abma-hofstasse. 243. Abma-hofstasse. 244. Abma-hofstasse. 245. Abma-hofstasse. 246. Abma-hofstasse. 247. Abma-hofstasse. 248. Abma-hofstasse. 249. Abma-hofstasse. 250. Abma-hofstasse. 251. Abma-hofstasse. 252. Abma-hofstasse. 253. Abma-hofstasse. 254. Abma-hofstasse. 255. Abma-hofstasse. 256. Abma-hofstasse. 257. Abma-hofstasse. 258. Abma-hofstasse. 259. Abma-hofstasse. 260. Abma-hofstasse. 261. Abma-hofstasse. 262. Abma-hofstasse. 263. Abma-hofstasse. 264. Abma-hofstasse. 265. Abma-hofstasse. 266. Abma-hofstasse. 267. Abma-hofstasse. 268. Abma-hofstasse. 269. Abma-hofstasse. 270. Abma-hofstasse. 271. Abma-hofstasse. 272. Abma-hofstasse. 273. Abma-hofstasse. 274. Abma-hofstasse. 275. Abma-hofstasse. 276. Abma-hofstasse. 277. Abma-hofstasse. 278. Abma-hofstasse. 279. Abma-hofstasse. 280. Abma-hofstasse. 281. Abma-hofstasse. 282. Abma-hofstasse. 283. Abma-hofstasse. 284. Abma-hofstasse. 285. Abma-hofstasse. 286. Abma-hofstasse. 287. Abma-hofstasse. 288. Abma-hofstasse. 289. Abma-hofstasse. 290. Abma-hofstasse. 291. Abma-hofstasse. 292. Abma-hofstasse. 293. Abma-hofstasse. 294. Abma-hofstasse. 295. Abma-hofstasse. 296. Abma-hofstasse. 297. Abma-hofstasse. 298. Abma-hofstasse. 299. Abma-hofstasse. 300. Abma-hofstasse. 301. Abma-hofstasse. 302. Abma-hofstasse. 303. Abma-hofstasse. 304. Abma-hofstasse. 305. Abma-hofstasse. 306. Abma-hofstasse. 307. Abma-hofstasse. 308. Abma-hofstasse. 309. Abma-hofstasse. 310. Abma-hofstasse. 311. Abma-hofstasse. 312. Abma-hofstasse. 313. Abma-hofstasse. 314. Abma-hofstasse. 315. Abma-hofstasse. 316. Abma-hofstasse. 317. Abma-hofstasse. 318. Abma-hofstasse. 319. Abma-hofstasse. 320. Abma-hofstasse. 321. Abma-hofstasse. 322. Abma-hofstasse. 323. Abma-hofstasse. 324. Abma-hofstasse. 325. Abma-hofstasse. 326. Abma-hofstasse. 327. Abma-hofstasse. 328. Abma-hofstasse. 329. Abma-hofstasse. 330. Abma-hofstasse. 331. Abma-hofstasse. 332. Abma-hofstasse. 333. Abma-hofstasse. 334. Abma-hofstasse. 335. Abma-hofstasse. 336. Abma-hofstasse. 337. Abma-hofstasse. 338. Abma-hofstasse. 339. Abma-hofstasse. 340. Abma-hofstasse. 341. Abma-hofstasse. 342. Abma-hofstasse. 343. Abma-hofstasse. 344. Abma-hofstasse. 345. Abma-hofstasse. 346. Abma-hofstasse. 347. Abma-hofstasse. 348. Abma-hofstasse. 349. Abma-hofstasse. 350. Abma-hofstasse. 351. Abma-hofstasse. 352. Abma-hofstasse. 353. Abma-hofstasse. 354. Abma-hofstasse. 355. Abma-hofstasse. 356. Abma-hofstasse. 357. Abma-hofstasse. 358. Abma-hofstasse. 359. Abma-hofstasse. 360. Abma-hofstasse. 361. Abma-hofstasse. 362. Abma-hofstasse. 363. Abma-hofstasse. 364. Abma-hofstasse. 365. Abma-hofstasse. 366. Abma-hofstasse. 367. Abma-hofstasse. 368. Abma-hofstasse. 369. Abma-hofstasse. 370. Abma-hofstasse. 371. Abma-hofstasse. 372. Abma-hofstasse. 373. Abma-hofstasse. 374. Abma-hofstasse. 375. Abma-hofstasse. 376. Abma-hofstasse. 377. Abma-hofstasse. 378. Abma-hofstasse. 379. Abma-hofstasse. 380. Abma-hofstasse. 381. Abma-hofstasse. 382. Abma-hofstasse. 383. Abma-hofstasse. 384. Abma-hofstasse. 385. Abma-hofstasse. 386. Abma-hofstasse. 387. Abma-hofstasse. 388. Abma-hofstasse. 389. Abma-hofstasse. 390. Abma-hofstasse. 391. Abma-hofstasse. 392. Abma-hofstasse. 393. Abma-hofstasse. 394. Abma-hofstasse. 395. Abma-hofstasse. 396. Abma-hofstasse. 397. Abma-hofstasse. 398. Abma-hofstasse. 399. Abma-hofstasse. 400. Abma-hofstasse. 401. Abma-hofstasse. 402. Abma-hofstasse. 403. Abma-hofstasse. 404. Abma-hofstasse. 405.

um Ver-
chten an das

N.

lungen zu-
aufgefunden
rigen Witwe
Wasser ge-
dann vom

maten schon
besonders die
droht. Fast
dass es trotz
n gelang
nimmt be-
Garulion-
geworden ist.
auch die kath.
in Mo-
s wurden,
weniger als
kleine mit
den zwischen
er, die beim
seitig benö-
Das Feuer
zur Zeit
war bis auf
er, dem man
verfügbare
er möchte die
sich mit den
uher und er-
malt, mäßig
is die ersten
von die Feuer-
eingreifen
demig gelitten.

trophe in Otta-
her geborgenen
sehr große
pitälern. Die
Die Schwester
nicht führte, be-
er Brand ent-
ritt im vollen
ten durch die
noch versperren
t wurden die
ntorist, der aus
Weine, die als-

rtische Torpedo-
ber Ausfahrt
Dadurch ent-
4 Maschinen

mit acht Aus-
t einem Bahn-
foat mit einem
ünf Personen

n verheerender
nt im südlichen
nsatz. Ein weites
en schen sind
Byron, Gencra-
merna, in denen
ergriffen, ge-
eben. In Glad-
zahl der Toten
drängen nach
er 34 Vergleute
Kameraden zu
et, alle übrigen
ten lassen über-

3000 Mitglieder
stern abend eine
Vorgänge in
er Versammlung
stischen zwischen
er Versammlung,
e und mehrere
ein Cafe wurde
war die Ruhe

onnabend abend
4 Sitzwunden
und im Werte
Anzahl Gold-
Läter fehlt bis

i. Ja her am
Ankunft sind
er unter neder-
sind dabei ver-

nt allzu langer Zeit
terzte mich aufge-
ich zuvor aus einer
alt als ungeheuer
in war. Einer eben-
e billigen u. dabei
emethode (keine Sur-
kein Geheimmittel!)
ung und meine jähige
a dem Wünsche be-
end an die Hand zu
schichte und meine
nd sie in Form einer
ende diese Broschüre
von 30 Pfg. in Brief-
die entweder bereit
es zu werden, in
zu lesen. Manchem

us (Bergit Breslau).

— Novarra, 9. Juni. In Roccapetra, in der Nähe von Warallo, stieß gestern ein Passagierzug mit einem Güterzug zusammen. Vier Personen wurden getötet, fünfzig verletzt. Ein Hilfszug mit Verletzten ist abgegangen. — Eine spätere Meldung besagt: Der von Warallo kommende Personenzug war mit Pilgern besetzt, welche die Kirche der gekrönten Jungfrau besucht hatten. Infolge eines Maschinendefektes war der Zug in Roccapetra liegen geblieben. Der ankommende Güterzug stieß mit Wucht gegen den letzten Wagen und schob ihn über die anderen. Die Zahl der Getöteten beträgt 5. Seieben Schwerverwundete wurden in das Spital zu Warallo transportiert; 22 Verwundete wurden nach Warallo und die übrigen in die Pfarke Roccapetra gebracht. Die Verunglückten sind sämtlich Italiener aus Warallo und Umgegend.

Städtische Nachrichten.

* Bocholt, 10. Juni.

* **Stadtvorordneten - Versammlung.** Heute nachmittags 5 Uhr findet eine Stadtvorordneten-Sitzung statt. Die ausgearbeitete Tagesordnung der öffentlichen Sitzung umfasst folgende Punkte: 1. Errichtung eines Brunnens in der Gasse zwischen der Hauptstraße und der Gasanstalt. 2. Bilanz und Buchführung der Gasanstalt. 3. Abnahme der Rechnung der Schlachthofkassette. 4. Abnahme der Rechnung der Hausarmenkasse. 5. Einladung zum Städtetag in Gelsenkirchen am 19. und 20. ds. Mts. 6. Besuch des Turnvereins Bocholt am Freitag zum Turnfest. 7. Aufstellung des Rathhauses für den Fischereipark und das Turnfest. 8. Besuch des Schulieners Potthoff um Gehalts-erhöhung. 9. Bewilligung von Vertretungs-geldern. 10. Anschaffung von Bänken auf dem neuen Friedhof. 11. Vergütung von Pfasterarbeiten auf der Neustraße zwischen Brücke und Stadtgraben. 12. Baugesuch des Joseph Terstegge betr. Umbau des Hauses Rarardstraße 5. 13. Besuch der Polizeibeamten für den Nacht-dienst um Gewährung von 30. Mk. Fahrrad-entschädigung. 14. Austausch von Waisenhaus-grundstücken. An die öffentliche Sitzung schließt sich dann noch eine geheime Sitzung an.

(**Gautumfest 1908.** Nur noch 14 Tage sind es bis zu dem großen Feste. Begreiflicherweise drängen sich nun allenhalben die ausgearbeiteten Vorbereitungen und verlangen einen baldigen Abschluss. Nach einer Seite ist denn auch schon ein Abschluss erfolgt, insofern als das Fest-programm in nach Rücksprache mit dem Vorstande des Gauverbandes aufgestellt und in den letzten Tagen der Öffentlichkeit übergeben worden ist. Darnach umgreift das Fest, worauf bereits öfters hingewiesen worden, die 3 Tage, Samstag, den 20. Sonntag, den 21. und Montag, den 22. Juni. Am Samstag erfolgt von nachmittags 3 1/2 Uhr ab, der offizielle Empfang der ein-treffenden auswärtigen Turner. Um 5 Uhr treten im Hotel Steiner die Kampfrichter zu einer Ver-sprechung zusammen. Um 8 Uhr bereits beginnt am abend ein großer Festkommers im großen Gebblingschen Saale. Zu diesem Kommerz haben auch Damen Zutritt. Aus dem Programm für den Abend sei hervorgehoben: Begrüßung der Festgäste durch den Vertreter der Stadt, Turn-erische Vorführungen, Lieberporträge, Uebergabe des Festes an den Gauverband. Der Kommerz findet um 12 Uhr offiziell seinen Schluß. Der Sonntag ist der Hauptfesttag; er wird durch ein großes Weiden eingeleitet. Um 6 1/2 Uhr treten bereits die Wettkämpfer an, um am 7 Uhr das Wettkampfen zu beginnen. Während des Vormittags findet dann weiter offizieller Empfang der auswärtigen Vereine statt. Um 11 Uhr beginnen auf dem Festplatz die Turnspiele, während welcher bis 12 1/2 Uhr Militärmusik konzertiert. Gegen 12 1/2 Uhr ist gemeinsamer Mittagstisch bei Gebbling. Um 2 1/2 Uhr erfolgt die Aufstellung zu dem Festzug beim Vereinslokale. Der Zug selbst, der gegen 3 Uhr von hier abgeht, bewegt sich durch die Nebelstraße, Osterstraße, Königstraße, Neustraße, Fohentauferstraße, Bahnhofsstraße, Kaiserstraße Markt, Rarardstraße zum Festplatz. Dasselbst beginnt unmittelbar nach dem Eintreffen ein großes Schauturnen: Freilübungen, Wulst-tiegen-Turnen, Turnspiele und Ringen. Um 7 abends ist die Verteilung der Preise an die Sieger, darauf gegen 9 Uhr großer Festball. Der Montag steht für 10 Uhr fest ein Wettkampfen der Jugendabteilung des Turnvereins Bocholt vor, während desselben konzertiert wieder die Kapelle. Nachmittags 3 Uhr ist abermals Konzert und Kinderbe-lustigung. Den Schluß dieses Tages und damit auch des Festes bildet dann wieder ein Ball, zu dem aber dieses Mal nur Vereins-mitglieder und auswärtige Turner Zutritt haben. Die Musik an den Festtagen wird ausgeführt von der gesamten Kapelle des 56. Inf.-Regts. Westf. unter Leitung des Regimentsleiters Schumann und der Kiegekapelle unter Leitung des Tri-genten Langheintich. Für die 3 Tage des Festes werden Dauerarten zu 250 Mk. a Person aus-gegeben, die für alle Veranstaltungen (auschl. Ver-einsball am Montag) Gültigkeit haben. Daneben können jedoch auch für die einzelnen Veranstaltun-gen zu entsprechenden Preisen Eintrittskarten gelöst werden.

* **Brieftauben - Wettfliegen.** Am ver-gangenen Sonntag veranstaltete der Brieftauben-Verein „Heimkehr“, welcher mit der Reise-Vereinigung Gelsenkirchen seine gemein-samen Wettflüge ausführt, ein Preisfliegen ab Gardelegen (403 km Luftlinie). Die Tiere wurden um 5.30 Uhr in Freiheit gesetzt. Die erste Preistaube erreichte um 2.43 Uhr ihren

heimatlichen Schlag. Die Tierchen hatten mit heftigem Nordwind und verschiedenen Regens-schauern zu kämpfen, so daß dieselben sehr er-schöpft in ihrer Heimat anlangten. Es erhielten folgende Herren Preise: H. Sonekamp 1., 3., 21., Joh. Merck 2., 10., 11., 12., 13., Peter Laumen 4., Wilh. Annas 5., 6., 8., 18., Wilh. Schmeint 7., 15., Karl Gimpel 9., Heinz vom Schenn 14., 20., Heinz. Lohscheller 16., Felix Gimpel 17., Jakob Schumacher 19.

* **Bocholts Militärausstellung.** Von 174 militärlässigen Personen des Bez. der Stadt Bocholt, welche sich am 2., 4., und 5. ds. Mts. der Obererfah.-Kommission vorstellen mußten, wurden ausgenommen: Zur Infanterie 51, zur Selbst-Ärtillerie, fahr. 9, zur Selbst-Ärtillerie, reit. 4, zur Fuß-Ärtillerie 2, zur Matrosen-Ärtillerie 2, zur leichten Kavallerie 3, zur schweren Kavallerie 2, zur Garde-Infanterie 1 zur Eisen-bahnpolizei 2, zur Aufstiegsabteilung 1. Ueber-wiesen wurden zum Landsturm 70, und zur Ersatz-Reserve 3 Militärlässige. Als gänzlich untauglich wurden ausgemustert 17 und zurück-gestellt auf 1 Jahr 7 Militärlässige.

* **Höhere Postlaufbahn.** Die für die wiedereröffnete höhere Postlaufbahn eingegangenen sehr zahlreichen Meldungen liegen, wie die Ver-liner Neuzeit. Nachr. hören, derzeit den zustän-digen Stellen zur Entscheidung vor. Nach den Erklärungen des Staatssekretärs des Reichspost-amts erfolgt die Annahme von Anwärtern für die neue höhere Laufbahn zunächst noch in be-schränktem Maßstabe. Daher wird ein großer Teil der Gesuche voraussichtlich abschlägig beschei-den werden müssen.

Neueste Nachrichten.

* **Bochum, 9. Juni.** Die Differenzen im Pflaster-Gewerbe sind durch Verhandlungen vor dem Bochumer Gewerbegericht als Einigungsamt nunmehr beigelegt worden. Der Ausstand ist damit beendet.

* **Enschede, 9. Juni.** Seit ein Viertel vor 2 Uhr steht die Tuchfabrik der Gbr. Weber in Flammen. Das ganze Etablissement scheint ver-loren zu sein. Die Ursache des Brandes ist noch nicht bekannt.

* **Berlin, 9. Juni.** (Telegr.) Die Schwur-gerichtsverhandlung gegen den Pfaffen Eulen-burg ist in etwa 14 Tagen bis 3 Wochen zu erwarten.

* **Lehrer, 9. Juni.** (Telegr.) Der Schab beschied nach dem Garten außerhalb der Stadt, indem er sich jetzt auskühlt, eine Anzahl Prinzen und Wärdenträger. Diese waren dort kaum eingetroffen, als sie für Gefangene erklärt wurden. Der Einspruch des Parlaments gegen die Ver-haftungen war fruchtlos. Der Stadtgouverneur wurde abgesetzt und durch Privatbeamte ersetzt. Kofadenpatrouillen durchziehen die Straßen der Stadt.

* **Reval, 9. Juni.** (Telegr.) König Eduard von England ist heute vormittag auf der hiesigen Reede mit dem Zaren zusammenge-troffen.

* **Canton, 9. Juni.** Der Dampfer Poman strandete am Eingang des Hafens von Hongkong. Achtzig chinesische Passagiere werden vermisst. Der Dampfer ist gänzlich verloren.

Isnachrichten.

Bericht über tatsächlich erzielte Getreidepreise in der Provinz Westfalen.

(Nus. Der Westfale).
Preis in Mark pro Doppelzentner oder 200 Pfund.
Dienstag, den 9. Juni 1908.

	Weizen	Roggen	Gerste	Safer
Münster	20,80	19,—	—	17,—
Medlinghausen	—	—	15,15	—
Essen	21,40	19,50	15,05	18,40
Bochum	21,10	19,35	—	16,30
Paderborn	21,90	19,75	—	16,30
Dönnabrid	20,75	19,55	16,95	17,75

Speisekartoffeln (tatsächlich erzielte Preise per 100 Kg. in Mt.).
Dönnabrid 1. Sorte 8,00 Mt.; 2. Sorte 6,50 Mt.
Bochum 7. Mt. (Magnum bonum).
Paderborn 5,80 Mt.

Reuß, 9. Juni.	
Rübsl per 100 Kilo in Partien von 100 Str. (ohne Fuß)	73 50
Rübsl per 100 Kilo sahmweise (ohne Fuß)	75 50
Gereinigt 100 per 100 Kilo 3 Mt. höher als Rübsl.	—
Rübsluchen per 1000 Kilo waggungsweise in kleineren Partien	108 —
Kleien per 50 Kilo	6 20
Rübsl und Rüben unverändert.	—

Briefkasten der Redaktion

Langjähriger Abonnent hier. Die Reise nach Halberstadt führt für Sie, da Sie haben berühren wollen, am besten über Düsseldorf. Sie würden dann von hier selbst 500 abfahren müssen. In Düsseldorf haben Sie ca 1 Stunde Aufenthalt bis 9 30, wo Sie mit Schnellzug eine direkte Fahrt bis Borsum (Ankunft 5 30 nachmittags) machen können. Nach unserer Zusammenkunft müssen Sie dann um 8 30 abends in Halberstadt sein. In Borsum würde der Schnellzug (ab Düsseldorf 9 30) um 11 30 sein, um 11 10 wieder weiter aufzubrechen.

Absolut Bestes gegen alle rote, rauhe und spröde Haut ist nur die von vielen ärztlichen Autoritäten empfohlene

Karbol-Teerschwefel-Seife
Alteste allein echte Marke: Dreieck mit Erdkugel a. Kreuz von Bergmann & Co., Berlin, vorm. Frankfurt a. M. (Stok. 50 Pfg. in der St. Georgius-Marien- und Löwen-Apothek).

Frostbeulen, angesprungene Hände, Flechten, Brand-wunden, off. Reine, Hautausschläge, Wundseile (insbeson-dere bei kleinen Kindern) Woll, Schweißlässe, Hämor-hoiden, Ischias, Krampfadern und andere Geschwüre heil-schnell und sicher die von hohen Ärzten empfohlene, in- und Auslands mit höchsten Auszeichnungen prämierte

Wenzelsalbe

in allen Apotheken erhältlich oder direkt zu beziehen durch die alleinigen Fabrikanten Chr. Wenzel & Co. Mainz-Mombach.

Westfalia,
Verein
für kath. Kaufleute
und Beamte.
Heute Vereinsabend
bei Langenhoff.
Tagesordnung:
1. Berichterstattung über den Bau-
verbandstag in Dreyell.
2. Besprechung über den Ausflug.
3. Mitteilungen.
Um vorläufiges Erscheinen bittet
der Vorstand.

**Kathol. Arbeiter-Verein
St. Joseph.**
Donnerstag, den 11. Juni,
abends 8 1/2 Uhr:
Vorstandssitzung.
Der Präses.

**Junge Mädchen
und Frauen**
gesucht für leichte Beschäftigung bei
hohem Verdienst.
Meldungen von 12-3
Eintrachtstr. 314c.

Junger Kaufmann
mit guten Zeugnissen, firm in Buch-führung, engl. und franzö. Korre-spondenz, Stenographie und Maschinen-schreiben, sucht Stellung bei geringem Gehalt. Branche gleichgültig.
Gefl. Offerten unter B. 500 an die
Expedition d. Bl. erbeten.

Jung. Hansbursche
sofort gesucht.
Hotel Gerbaulet.
Gesucht ein guter

Pferdeknecht
bei freier Wohnung, 200 Mark Ver-
lohn und Garten auf der Hegelst
Waldschloßchen Wiemershof.

B. Lueb.
Zum 1. Juli eine bessere
Oberwohnung
(mit allen Bequemlichkeiten eingerichtet)
zu vermieten.
B. Belting,
Karlstr. 452 c.

**Eine
ETAGE**
der bisherigen Steiner'schen Villa
an der Nordallee nebst Park ist
sofort oder später zu vermieten.
Näheres Nordwall 18.

Arbeiterwohnung
auf sofort oder später zu mieten oder
zu kaufen gesucht.
Wo, sagt die Expedition d. Bl.
Zwei schöne, unmobilierte

Zimmer
und ein **Kanaridenzimmer**, am
liebsten an einzelne Person per
1. Oktober zu vermieten.
Th. Nientimp jr.,
Schwarzstraße.

2 Zimmer
zu vermieten.
Jägering,
Annastraße 81/2/5.

**gut möbliertes Wohn-
und Schlafzimmer.**
Klavier u. Gartenbenutzung erwünscht.
Kilgus, Gerichtsschreiber,
Gottelsteinstr. 12.

Bekanntmachung.
Die zum Zwecke der Erhebung der
Abgaben zur Bestreitung der Ent-schädigung auf Grund des Gesetzes
vom 28. Juni 1880 betreffend die Unter-brückung und Abwehr von Viehschaden
aufgestellten Viehstands - Verzeichnisse
liegen vom 15. Juni ab 14 Tage lang
auf dem Bureau des Unterzeichneten
offen.

Einträge auf Verichtigung der Ver-
zeichnisse müssen innerhalb der 14tägigen
Frei-zeit bei dem Unterzeichneten angebracht
werden.
Bocholt, den 6. Juni 1908.

Der Amtmann:
Döink.

Bekanntmachung.
Es wurden noch nachträglich die
Stiere folgender Besitzer angebracht:
1. Johann Weiding zu Kowid,
2. Johann Eiling zu Lieben.
Vorliegendes wird hiermit auf Grund
des § 6 Abs. 2 der Bullenförderordnung
zur öffentlichen Kenntnis gebracht.
Borsen, den 2. Juni 1908.

Der Vorliegendes
des Kreis-Ausschusses:
Graf v. Spee.

Bekanntmachung.
Ich mache darauf aufmerksam, daß Beurteilungen von Mannschaften zur Disposition des Truppenteils im Herbst d. J. nur bei der Kavallerie, der reitenden Feldartillerie und den Marine-Truppenteilen stattfinden und bei der Auswahl der zu beurteilenden Mannschaften neben deren Lebensalter gang-besonders die Rücksicht auf gute Ausbildung und Führung und erst in dritter Linie die häuslichen Verhältnisse maßgebend sind. Zunächst hat es also der Beurteilte selbst in der Hand, sich eine Beurteilung zur Disposition des Truppenteils durch gute Führung und Leistungen zu verdienen und es ist zugleich Sache der Eltern, auf ihre beim Militär eingestellten Söhne nach dieser Richtung hin einzuwirken.
Schwaige begründete Urlaubsgefühle sind bei den Herrn Bürgermeistern und Amtmännern bis zum 1. Juni ds. J. anzubringen. Spätere Anträge können nicht berücksichtigt werden.
Borsen, den 1. April 1908.
Der Landrat: Graf von Spee.

Heute letzter Tag!
Grand Cirque Royal
Biographique.
Auf dem Neuplatz.
Lebende, sprechende, singende Bilder!
Nachmittags 4 Uhr!
letzte Kinder- und Familien-Vorstellung.
Abends 8 1/2 Uhr:
Abschieds-Gala-Vorstellung.
Preise wie bekannt.

Papierrosen
empfehlen
J. & A. Temming.

Arbeiterwohnung
(bestehend aus 4 Zimmern und Boden-raum) ist per 1. Juli billig zu vermieten.
Jakob Silbersemidt,
Rarardstraße.

**Guterhaltene
Ladeneinrichtung**
billig zu verkaufen.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Uppig entwickeltes Haar
ist Schönheit, ist Reichtum
zu erreichen durch
Wendelsteiner'schen
Brennspiritus.

schöner Hafer
zu verkaufen.
Bernh. Voroll,
Gardwall 377.

Goldwaren.
Kreuze, Ketten, Ohrringe,
Brotschen,
in nur guter und starker Ausführung
empfehlen!

**J. G. Hams, Uhrmacher,
Rhede.**

Leibbinden
empfehlen
Geisens Rolf, Nordstr. 4 (Wiesstr.).

Roggenstroh
(Flegelstroh)
zu haben bei Dietrich Lensing,
Westf. Str.

Leibbinden
empfehlen
Geisens Rolf, Nordstr. 4 (Wiesstr.).

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels.

Heinrich Weissing

sagen wir allen Beteiligten, insbesondere dem Männergesangsverein „Sängerbund“ und dem Kirchenchor der St. Georgskirche, sowie allen, die dem lieben Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen haben, unsern herzlichsten Dank.

Bocholt, den 9. Juni 1908.

Familie Weissing.

An die Katholiken Deutschlands!

Die deutsche Marienkirche auf dem Berge Zion zu Jerusalem ist nahezu vollendet. Das neben der Kirche erbaute Kloster ist bereits von den deutschen Söhnen des hl. Benedikt in Benutzung genommen. Die Kirche selbst erhebt sich als Wahrzeichen der heiligen Stadt bis zur Kuppel und wird von den Pilgern aller Nationen als ein Denkmal der Frömmigkeit und deutscher Kunst bewundert.

In diesem Jahre sind es 10 Jahre, daß Se. Majestät Kaiser Wilhelm II., dem die christliche Welt dieses Stück heiliger Erde verdankt, die Dormition dem Deutschen Verein vom hl. Lande überlieferte. Die reichlichen Gaben, die aus den verschiedensten Gegenden Deutschlands zum Bau einer Marienkirche auf dem Grundstücke der Dormition beim Vereine einkamen, bewiesen, wie ungemein freudig diese Tat des Kaisers im ganzen katholischen Deutschland begrüßt worden ist und wie die Katholiken die hohe Bedeutung dieses Heiligtums als Heimstatt der allerseligsten Jungfrau, als Teil des hl. Erbes, des Abendmahls, gewürdigt haben. In der Tat hat sich die Hoffnung als berechtigt erwiesen, welcher der hochselige Papst Leo XIII. bei der Mitteilung von der Ueberweisung der Dormition Ausdruck gab, es werde der Besitz der Dormition die Liebe zu den heiligen Stätten der Erlösung und die Verehrung Mariens unter den deutschen Katholiken mächtig fördern.

Von edler Liebe zur Gottesmutter beseelt, haben arm und reich Gaben gesendet, um den Mariendom auf Zion herrlich zu vollenden. Dank dieser freigebigen Opferwilligkeit war in kurzer Zeit eine Summe von 600.000 Mk. zum Bau der Kirche zusammengekommen. Indessen mußte neben der Kirche auch ein Kloster für die den Gottesdienst versehenen Benediktiner gebaut werden.

Genügte die eingegangene Summe, um den Bau des Klosters zu vollenden und die Kirche bei den schwierigen Bauverhältnissen und überaus kostspieligen Fundamentierungsarbeiten bis auf die Kuppel fortzuführen, so sind doch zur Fertigstellung und inneren Vollendung der Kirche noch weitere Mittel erforderlich. „Unsere Bitte geht nun dahin, es mögen die Sammlungen für den Baufonds der Marienkirche auf dem Zion noch einmal aufgenommen werden, damit bei der für das kommende Jahr in Aussicht genommenen Einweihung auch ein würdig vollendetes Innere die Pilger begrüßt. Ein jeder möge es sich zur Ehre anrechnen, nach besten Kräften mitgewirkt zu haben an dem Bau des Heiligtums auf Zion bis zur Vollendung und Reingung des Werkes.“

Von Seiten des deutschen Vereins vom hl. Lande können weitere Mittel für den Bau nicht flüssig gemacht werden. Derselbe hat vielmehr noch große Verbindlichkeiten, um das neue St. Paulus-Hospital vor dem Domastore zu Jerusalem, das Viehlingswerk des verstorbenen Vater Schmidt, für dessen Vollendung er nach Europa gekommen war, auszuführen.

Wir erbitten deshalb für den Bau und die Vollendung der Marienkirche weitere Gaben, welche entweder an eines der unterzeichneten Vorstandsmitglieder oder an den Schatzmeister des Deutschen Vereins vom hl. Lande, Bankdirektor Elkan in Köln, Komödienstraße 56/58, gesandt werden können.

Auch ist die Presse gern bereit, Gaben für diesen Zweck entgegen zu nehmen.

Adm., den 15. März 1908.

Der Vorstand des Deutschen Vereins vom hl. Lande:

Antonius Kardinal Fischer, Erzbischof von Köln, Vorsitzender.

Empfehlenswerte Gebet- und Erbauungsbücher für christliche Jungfrauen.

Der Edelstein der gottgeweihten Jungfräulichkeit.
Von P. Philibert Seebock, Ord. Fr. Min.
Preis: In Leinwand geb. 1.80 Mk.

Die katholische Jungfrau.
Von Dr. J. Praymarer, Religionslehrer.
Preis: In Leinwand geb. 1.25 Mk.

Jesus und die Jungfrau.
Vollständiges Unterrichts- und Gebetbuch für christliche Jungfrauen aller Stände.
Preis: In Leder geb. 3.— Mk.

Die christliche Jungfrau in ihrem Gebet und Wandel.
Von P. Jos. Waldner.
Preis: In Leinwand geb. 2.— Mk.

Jesus, die Krone der Jungfrauen.
Vollständiges Lehr- und Gebetbuch für Jungfrauen.
Von P. Jos. Waldner.
Preis: In Leinwand geb. 1.50 Mk.

Himmlicher Lilien Garten.
Gebet- und Andachtsbuch für christliche Jungfrauen.
Preis: In Leinwand geb. 1.50 Mk.

Vorrätig bei
J. & A. Temming,
Buchhandlung, Bocholt.

Erfahrener Dampfmaschinen-Monteur, welcher längere Jahre als Maschinen- und Schlossermeister in Textilfabriken tätig, mit der Ueberwachung des Betriebes und Werkstatt, sowie elektr. Licht- und Kraftanlagen, Aufbauten etc. durchaus vertraut, in Uebernahme von Werkstattgeheimnissen und Berechnungen bewandert, sucht zum 1. Oktober oder später Stelle als
Maschinist, Maschinen- oder Schlossermeister.

Gefl. Offerten unter F. G. befördert die Expedition d. Bl.
Dr. Bergmanns Wasserheilanstalt.
Luftkurort Cleve. System Kneipp. Prospekte gratis.
Dr. Bergmann, fr. Badearzt in Wörthshofen.

Westfälischer Bankverein Bocholt.

Filiale der Essener Kredit-Anstalt, Aktien-Gesellschaft.

Aktien-Kapital und Reserven Mark 79 000 000.

An- u. Verkauf | von Staatspapieren, Aktien,
Aufbewahrung | Obligationen, Losen etc.
zu coulanten Bedingungen.

Vorschüsse auf börsengängige Wertpapiere auf kurze und lange Termine. Versicherung gegen Courverlust bei Verlosungen Conto-Corrent-, Check- und Depositions-Verkehr (Einlagen auch von kleineren Beträgen).

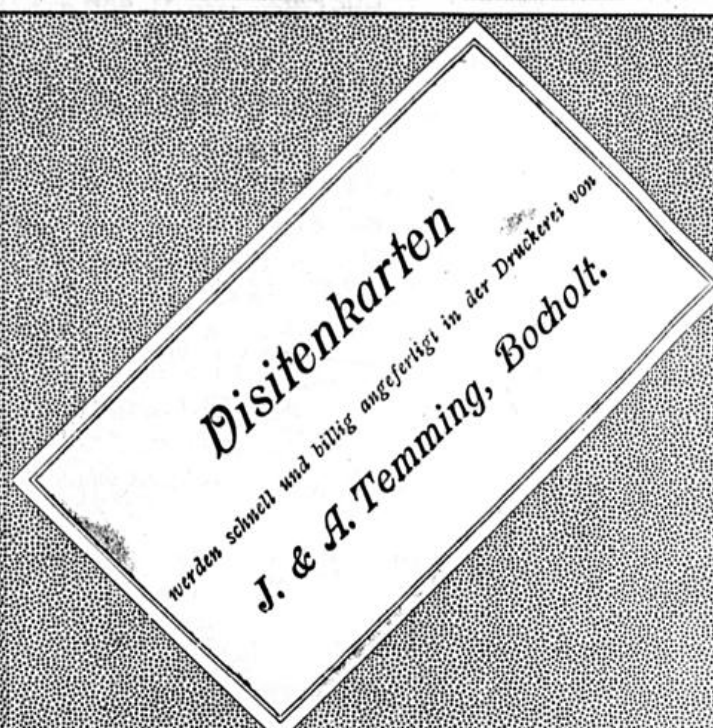
Preussische Consols, Reichsanleihen, diverse Hypothekendarlehen, ferner:

Belgische, Französische, Englische, Holländische und Schweizer Noten sind stets vorrätig.

Zirkular-Kreditbriefe für das In- und Ausland.

Feuer- und diebstahl-sichere Stahlkammer mit Tresorflächen (sogen. Sales) unter eigenem Verschluss der Mieter.

Wir sind offizielle Annahmestelle für Zahlungen für das K. K. Postsparkassen-Amt Wien.



Sommerfahrpläne 1908.

Bei uns vorrätig:
Hermanns Fahrplan 50 Pf.,
Lucas' Taschenfahrplan 25 Pf.
Westdeutsches Kursbuch 50 Pf.
Storms Kursbuch 80 Pf.
J. & A. Temming,
Buchhandlung, Bocholt.

Wer sich krank und elend

fühlt, wer nicht mehr imstande ist, seine Berufsarbeiten in gewohnter Weise auszuführen, wer an Gedächtnisschwäche, Kopfschmerzen und Verwirrung leidet, wer fortgesetzt von trüben Gedanken heimgesucht wird, wende sich vertrauensvoll an mich. Eine **Regenerationstherapie**, die nach den Grundsätzen des kombinierten Naturheilverfahrens durchgeführt wird, hat schon unzähligen Bessungen und völligen Heilungen von ihren Beschwerden gebracht. Die Heilfaktoren, die von mir angewendet werden, sind absolut unschädlich, so daß eine Verschlimmerung niemals eintreten kann.

In Bocholt, Kreuzstr. 11, bin ich jeden **Donnerstag** von 4-7 Uhr zu sprechen.

A. Flügge, Wesel. Telefon 350.

Steppdecken!!

Größte Auswahl. Billigste Preise.
Heinrich Eising,
Königstraße 10.

Das bisher von Frau Wwe. Bith. Steinkamp bewohnte **Geschäftslokal Nordstr. 6,** in bester Lage der Stadt, ist mit Privatwohnung zum 1. Oktober dieses Jahres oder früher anderweitig zu vermieten. Näheres bei **A. Ketteler & Söhne, Osterstr. 1.**

Joh. Wilms,
en detail **Baumaterialienhandlung** en gros
Nordwall 2,
empfiehlt sein reich assortiertes Lager in
Ia. Baumaterialien,
als
Zement, Gips, Fußboden- u. Wandplatten in großer Auswahl.
Tonrohre, Schleif- und Spülsteine,
Roh- und Schweinetröge, Isolier- und Dachpappe usw. zu den billigsten Tagespreisen.
Außerdem unterhalte ich von jezt an ein großes Lager in **Nordschwedischen Zimmertüren** von der Firma **P. Wahlmanns,** Snickerfabriks Aktienbolag, Gefle in Schweden.
Solide Preise. Prompte Bedienung.
Auf Wunsch Musterbuch gratis und franko.

„Sie sparen viel Geld“ wenn Sie bei Bedarf von **Fahrrädern u. Fahrrad-Zubehörteilen** die Marke **„ARIADNE“** wählen. — Unerreicht in Güte und Preiswürdigkeit. — 5 Jahre Garantie u. franko Zusendung. Viele Anerkennungs-schreiben. Auch meine Nähmaschinen, Wasbrennen, Musik-Instrumente etc. sind unübertroffen. Verlangen Sie gratis und franko illust. Hauptkatalog No. 81. **Franz Verheyen, Frankfurt a. M.** Taunusstraße No. 31.

Zoll-Inhaltserklärungen

Neue und gebrauchte **Gas- u. Benzinmotoren, Lokomobilen** für flüssige Brennstoffe stets auf Lager.
Gasmotoren-Fabrik Deutz, Filiale Münster, Münster i. W., Bahnhofstr. 37. Eigene grosse Reparaturwerkstatt am Platze.

Leiterwagen, Kastenwagen in allen Größen empfiehlt billigst **Gerh. Rütter,** Ostermarkt 44.

Ein robustes **Mutterkalb** zu verkaufen. **Hermann Schmitz,** Diemenhorst.
Fahrräder erstklassig, direkt von der Fabrik an Private u. Händler von Mk. 2.— an. **Zubehörteile** prima Mäntel, Luftschläuche von Mk. 2.80 an, auch an fremde. **Reparaturen,** prompt und billigst. **Nähmaschinen** in jeder Preislage. Katalog gratis und franko. **Duisburger Fahrradfabrik „Schwalbe“, Akt.-Ges.** Duisburg-Wannebohrort. Gegr. 1898.
Gasmotor (2 HP) noch in Betrieb, billig abgegeben. Näheres in der Expedition d. Bl.
Zu jungen Kunden wird halbmöblich, spätestens zum 20. d. Mts., eine größere **Hündin** gesucht. **H. Piekhart,** Nordstr. 60.

Ar. 157.

Zu den * Gelfentischen, der heute vorgenommenen Wahl das Stimmverhältnis 510, Nationalliberalen so daß das Zentrum absolute Mehrheit ist also dem Zentrum, 9. Stichwahlen in den Bon den 46 zu 22 dem Zentrum, sozialdemokratischen der bisherigen Wähler der Nationaltrums und Damit ist die dem Zentrum nalliberalen morgigen Stichwahl in Bochum Wählerklassen von Das heutige Wahl als die national fieberhafte Tätigkeit des Zentrums für Juni sind sehr ab * Wilhelm (gebürtig im Wahlstufort stellt sich genommenen Stich 453 Wahlmänner, Wahlmänner, Sozialdemokraten Unbestimmter St Ausstehende Stich ist die Entschel gestellt. In der Sozialdemokraten biden den Liberalen den 2. gestellt. Es entl sondern Interesse nebst seinem Br Herrn Rüden für herrschten eisten haben, obgleich er seinen Wohns Wahlaufruf für schrieben hat. * Berlin, 9. öffentlich eine des Janern, mo Wahl der Wahl Abgeordnetenban führung der F

In d Roman

9) Gretchen riß ihre Hand zum „Unfinn!“ „Soll ich nicht Sternen für die blonde Kind Leonie gewend Diese schüttelte die Zigeunerin „Dein Herz ist glühst du und Glückselig der Sie wollte noch Erörten wende Schatten eine Schritten eilte „Kommen spazieren gehen Sie daran?“ „Bewahre! einer größeren Die Zigeun zeit hier etwas Man lachte g Sammlung für sie ab. „Singalla von das rote füllten Limon standen. „No Wirt, komm und hier fiel Die Frau Red der feiner Ge „Das ist geben Sie mi schöne braun immer lagern zu seiner Fra